

Stellungnahme des Bezirksausschusses 12, Schwabing-Freimann, zur Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06981 „Bebauung des Baugebiets MU 1 (7) in Neufreimann (ehem. Bayernkaserne): [...]“

A. Allgemein:

Der BA 12 ist irritiert über die sehr kurzfristige Befassung mit diesem zentralen Thema. Für ein gelingendes neues Quartier ist die konkrete Ausgestaltung der Bildungs- und Sozialeinrichtungen von zentraler Bedeutung.

Der BA 12 **regt daher eine Verschiebung der geplanten Befassung des Stadtrates im September an**, bis ein vertiefter Austausch zwischen Verwaltung und dem BA 12 stattgefunden hat.

B. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass dies nicht möglich ist, gibt der BA 12 nachfolgende Stellungnahme ab:

1. Gemeinsames Nutzerbedarfsprogramm

Der BA 12 begrüßt grundsätzlich die effizientere Nutzung von öffentlichen Räumen und Flächen; auch eine Verschränkung verschiedener Einrichtungen sehen wir grundsätzlich positiv, da eine Abstimmung der verschiedenen Nutzungsbedarfe in einem gemeinsamen Gebäude sinnvoll und zielführend ist.

Jedoch geht aus der Vorlage nicht klar hervor, ob eine einheitliche Trägerschaft durch nur einen Träger vorgesehen ist. Hier besteht die Gefahr, dass die Einrichtungen, die für verschiedene Zielgruppen konzipiert wurden, dieser Rolle nicht mehr gerecht werden können. Sollte die Trägerschaft z.B. durch eine auf SeniorInnen spezialisierten Träger übertragen werden, werden die Angebote tendenziell mit einem besonderen Augenmerk auf diese Zielgruppe konzipiert. Um dies zu vermeiden, sollte die Frage einer künftigen Trägerschaftskonzeption mindestens zeitgleich mit der eines einheitlichen Nutzerbedarfsprogramms geklärt werden.

Bis diese Frage für den BA 12 transparent geklärt ist, lehnen wir die Vorlage in der vorliegenden Form ab.

2. Der BA 12 stellt sich entschieden gegen die Ablehnung des Bürgersaals in Neufreimann. Die aufgeführten Gegenargumente tragen in der Sache nicht:

Die Mohr Villa ist eine positive und bereichernde Einrichtung in Freimann. Jedoch ist sie über die bestehenden Straßen ca. 2,3 km von dem künftigen Quartiersplatz entfernt. (Luftlinie 1,5 km) Eine attraktive ÖPNV-Verbindung besteht nicht. Gleiches gilt für das Metropoltheater. Beide Einrichtungen werden insbesondere von mobilitätseingeschränkten Personen kaum aufgesucht werden. Außerdem unterliegen beide Einrichtungen bereits jetzt einem sehr hohen Nutzungsdruck; Räume z.B. in der Mohr Villa sind lange im Vorfeld ausgebucht. Durch die 15.000 Neufreimanner_innen wird ein erheblicher zusätzlicher Nutzungsdruck entstehen, dem kein konkretes Raumprogramm (auch der Ausbau der Remise reicht nicht) als Ausgleich entgegengesetzt wird.

Die angesprochenen Schulflächen in Neufreimann suggerieren ausreichende Flächen; jedoch zeigt die Lebensrealität, dass es an dem Willen des jeweiligen Hausmeisters liegt, ob eine Schulfläche von Dritten genutzt werden kann oder nicht; außerdem werden schulische (Abend-)Veranstaltungen immer vorgehen, was die Nutzbarkeit gerade z.B. durch Laientheatergruppen stark einschränken wird.

Daher bleibt der BA 12 bei seiner Forderung, einen eigenen Bürgersaal in Neufreimann vorzusehen.

3. Der BA 12 hat Bedenken, ob ein Umzug der MVHS aus dem bestehenden Quartier „Carl-Orff-Bogen“ nach Neufreimann in der umliegenden Bevölkerung gut aufgenommen wird. Die Stimmung der umliegenden Bevölkerung im Bezug auf Neufreimann ist aktuell gut. Das liegt u.a. daran, dass sensibel mit den Interessen dieser Personen umgegangen wurde. Wenn nun „alle

Positiveinrichtungen“ ersatzlos „nur“ in Neufreimann konzentriert werden, ist dies womöglich nicht mehr der Fall. Daher regt der BA 12 an, die bestehenden Räume der MVHS (reduziert) ggf. für einige Kurse weiterhin zu nutzen, auch um einen Brückenschlag (einen Austausch/Kontakt der Bevölkerung) zwischen den Quartieren zu fördern.